

Informationsheft

September 2024



**Fruchtbarste Mutterkuh kommt
aus der Altmark**

**Informationen zum Tierhaltungs-
kennzeichnungsgesetz**

**Ohrmarkenbestellung übers
Internet**



**Landeskontrollverband für Leistungs- und
Qualitätsprüfung Sachsen-Anhalt e.V.**

Termine

24. September	Mitgliederversammlung KBR Schaf/Ziege in Gierstedt
5./6. Oktober	Erntedank-Bauernmarkt in Halle/S.
12.-15. Nov.	EuroTier in Hannover

Inhalt

In eigener Sache	3
55. Tag des Milchviehhalters	4
Rinderersatzzohrmarkenbestellung über Internet möglich	7
Internet-Bestellung von Schweine und Schaf-/Ziegenohrmarken	8
Unsere 100.000 Liter Kühe bis August 2024	9
„Gut und Günstig“	11
Informationen zum Tierhaltungskennzeichnungsgesetz	12
Aktueller Stand Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt	13
Bundesprogramm Umbau der Tierhaltung	14
QS-Meldung im Ereignis- und Krisenfall jetzt auch online möglich	14
Gefahr durch Fremdkörper in Schlachtkörpern	14
Fruchtbarste Mutterkuh kommt aus der Altmark	15
Verbandsleben	18

Hauptgeschäftsstelle Halle/Saale, Angerstraße 6, 06118 Halle
Tel.: 0345/52149-0, Fax: 0345/52149-51, www.lkv-st.de, info@lkv-st.de

Geschäftsstelle Altmark, 39629 Bismark, Am Osterburger Wege 1
Tel.: 039089/977-51, Fax: 039089/977-54

In eigener Sache

Sehr geehrte Mitglieder,

Anfang August wurde der erste Fall der Blauzungenkrankheit Serotyp 3 in Sachsen-Anhalt bekannt. Es ist damit zu rechnen, dass sich das Virus der anzeigepflichtigen Erkrankung sehr rasch im Land ausbreitet. Alle Wiederkäuer können infiziert werden, wobei insbesondere bei Schafen von sehr gravierenden Gesundheitsstörungen berichtet wird. Von nun an gelten Verbringungseinschränkungen in freie Gebiete. Die Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt hat unter Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt eine gut ausgestaltete Beihilfesatzung für eine Impfung erlassen. Die drei einsetzbaren Impfstoffe haben noch keine reguläre Zulassung, zeigen jedoch eine gute Verträglichkeit und Schutzwirkung. Bitte informieren Sie sich über die Ausbreitung der Krankheit.

Positiv kann ich berichten, dass die Fördermittelbescheide für die GERO-Datenerhebung eingetroffen sind. Wir mussten – der Haushaltslage geschuldet - eine leichte Kürzung in Kauf nehmen. Da jedoch immer weiter die Milchviehbestände in unserem Land abgebaut werden, reichen die angewiesenen Mittel für alle vom LKV geprüften Tiere aus. Ein großer Dank an Minister Sven Schulze und seine Mitarbeiter für diese wichtige Unterstützung.

In diesem Heft finden Sie die Zahlen aus dem laufenden Milchprüfjahr. Eine weitere Steigerung der Durchschnittsleistung zeichnet sich ab und viele Kühe haben wieder die 100.000 Liter-Marke überschritten. Auch die Mutterkuhhalter haben gute Ergebnisse vorzuweisen, erneut wurde die fruchtbarste Mutterkuh gekürt. In welchem Betrieb sie steht, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die Bestellung von Rinderersatzohrmarken kann jetzt endlich online über die HIT-Datenbank und damit auch direkt vom Handy aus erfolgen. Wir erhoffen uns davon weniger Übermittlungsfehler und eine schnellere Auftragserledigung. Dank gebührt hier auch dem vit, das die im Hintergrund ablaufenden Prozesse - Ohrmarkenbestellung beim Hersteller, Bescheiderstellung - programmiert hat. Inzwischen ist jetzt auch die online-Ohrmarkenbestellung für Schwein und Schaf möglich. Auch hier erhoffen wir uns einen Zeit- und Servicegewinn.

Dr. Hans-Jörg Rösler
Geschäftsführer

55. Tag des Milchviehhalters in Iden

In seiner Eröffnung der Veranstaltung wies Professor Dr. Holz darauf hin, dass der 55. der erste Tag des Milchviehhalters ist, der komplett in der Regie von Dr. Bernd Fischer vorbereitet und organisiert wurde. Er ließ es sich nicht nehmen, Thomas Engelhard nochmals in den Ruhestand zu verabschieden und dankte für die jahrzehntelange hervorragende Arbeit. Damit und mit der Verabschiedung von Dr. Heckenberger zum 1.8.2024 steht das Zentrum für Tier und Technik der LLG in Iden vor einer Zäsur. Dafür besteht in Bezug auf den geplanten Neubau des Milchviehstalles nun aber die Hoffnung, dass eine erste Teilgenehmigung noch im Jahr 2024 erfolgt und der Bau somit 2025 beginnen kann.

Dr. Löber – der anschließend durch die Veranstaltung führte – stellte zu Beginn seiner Überleitung zu den angekündigten Fachvorträgen die Frage, wie viele der Zuhörer im Saal selbst eine Milchviehherde führen. Darauf meldeten sich weniger als ein Drittel der Zuhörer im ohnehin leider nicht vollbesetzten Saal. Möglicherweise war der Termin etwas zu spät gewählt. Zu Beginn der Planung war aber nicht abzusehen, dass die Vegetation im diesjährigen Frühjahr ca. 2 bis 3 Wochen weiter als im langjährigen Durchschnitt sein und Mitte April schon der 1. Grünlandschnitt anstehen könnte. Zudem verringert sich die Anzahl der Milchproduzierenden Betriebe im Land weiter von Jahr zu Jahr. Leider werden im aktuellen Bericht des zuständigen Bundesministeriums Fragen der Zukunft der Tierproduktion seltener behandelt, als die Frage, ob Tierbestände verringert und weniger tierische Produkte konsumiert werden sollten. Demgegenüber sehen aber nicht nur die Veranstalter, sondern auch eine Reihe von Experten weltweit, einen steigenden Bedarf an Milchprodukten.

Im ersten Vortrag beleuchtete Frau Dr. Schult vom Tiergesundheitsdienst der LWK Hannover Fragen zum Fruchtbarkeitsmanagement bei Milchkühen. Ob früher oder später nach der Kalbung besamt werden sollte, hat sich inzwischen zur Glaubensfrage entwickelt, deshalb müssen die gängigen Fruchtbarkeitskennzahlen und Empfehlungen kritisch hinterfragt werden. Um eine Zwischenkalbezeit von 385 Tagen zu erreichen (> 400 Tage wurde bisher als unökonomisch angesehen), kann nur versucht werden, die Rast- und Verzögerungszeit zu verkürzen. Als eigentliches Problem muss aber die Verzögerungszeit angesehen werden, woraus die Frage entsteht, ob diese durch eine verlängerte Rastzeit verkürzt werden kann. Neben einer genauen Betrachtung der Ursachen für eine längere Verzögerungszeit legte Frau Dr. Schult Testergebnisse aus der Praxis vor, die zeigen, dass eine gezielte Verlängerung der Rastzeit ökonomisch erfolgreich sein kann, dass aber ein solcher Erfolg von den speziellen Bedingungen im Betrieb – u.a. der Höhe der Herdenleistung – abhängig ist. Ihr Fazit ist deshalb,

Qualitätsberatung

dass zur Abklärung der Ursachen von schlechter Fruchtbarkeit im Betrieb die Einzeltiere mit Problemen betrachtet und die Mängel abgestellt werden müssen. Eine Verlängerung der Rastzeit kann Erfolge bringen, aber nicht andere Mängel im Fruchtbarkeitsmanagement ausgleichen.

Abb.: Herr Dr. Löber führte durch die Veranstaltung. Im ersten Vortrag referierte Frau Dr. Schult zum Fruchtbarkeitsmanagement bei Milchkühen



Direkt im Anschluss setzte sich Dr. Taffe vom Tiergesundheitsdienst Sachsen-Anhalt mit der Frage auseinander, wie durch evidenzbasierten Einsatz von Antibiotika – insbesondere durch selektives Trockenstellen – die Gefahr der Ausbildung von Antibiotikaresistenzen vermindert werden kann. Diese wird von der WHO als eine der größten Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit angesehen und auf den übermäßigen und missbräuchlichen Einsatz von Antibiotika bei Mensch, Tier und Pflanze zurückgeführt. Dr. Taffe zeigte zunächst die Entwicklung der gesetzlichen Regelungen auf, weist aber darauf hin, dass die Reduzierung des Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung auch ein wirtschaftlicher Faktor sein kann – zum einen durch Einsparung der Kosten für den vermeidbaren Einsatz von Medikamenten und Behandlungen, aber auch durch die Verringerung der Gefahr, bei Antibiotikanachweis in den Produkten mit Sanktionen belegt zu werden.

Im Bereich der Milchviehhaltung sind Euterentzündungen das Haupteinsatzgebiet von Antibiotika, ein Großteil davon wird beim Trockenstellen eingesetzt. Dr. Taffe erläuterte ausführlich das Entstehen einer Mastitis und wie die Faktoren, die diese begünstigen, vermindert werden können. Ein Punkt ist auch die richtige Handhabung von Euterinjektionen. Mit dem Mastitis-Schlüssel der DVG und der Auswertung weiterer Gesichtspunkte lässt sich dann eine Behandlungswürdigkeit mit Antibiotika sehr gut einschätzen – sowohl während der Laktation als auch die Notwendigkeit des Trockenstellens mit Antibiotika.

Qualitätsberatung

Seit einem Jahr beschäftigen die Meldungen und Auswertungen des staatlichen Antibiotikamonitorings auch die Milchviehhalter. Dr. Taffe erläuterte, wie die Zahlen zustande kommen und wie sie in Zusammenarbeit mit dem Hoftierarzt beeinflusst werden können.

Im dritten Beitrag des Tages beschäftigte sich Dr. Coenen von der Firma Packhaus Rockmann GmbH mit dem Thema der Hemmstofftests, das die Milchviehhalter seit Inkrafttreten der neuen Rohmilchgüteverordnung stark beschäftigt. Er erläuterte zunächst das Prinzip der Hemmstoffanalytik und die Festlegungen in der Rohmilchgüteverordnung und leitete dann zu den Testmöglichkeiten über, die der Landwirt selbst einsetzen kann, um einem eventuellen Hemmstoffeintrag in die Tankmilch vorzubeugen bzw. diesen rechtzeitig zu erkennen. Dabei ist der Unterschied zwischen Tests für die Milch behandelter Einzeltiere und Tests bei Verdacht einer Kontamination der Tankmilch zu beachten. Er stellte die Testsysteme der Firma Packhaus Rockmann für beide Fälle vor und erläuterte deren Handhabung ausführlich.

Der Vortrag wurde durch einige Ausführungen von Herrn Dr. Rösler zur Arbeit im Labor des LKV Sachsen-Anhalt im Bereich der Hemmstoffanalytik und der Situation in Sachsen-Anhalt ergänzt.

Nach der Mittagspause brachte Frau Prof. Dr. Schuldt von der Hochschule Neubrandenburg das Thema Tierwohl in die Vortragsreihe ein. Sie stellte fest, dass noch erheblicher Forschungsbedarf besteht, um vermeintliche Widersprüche zwischen Tierwohl und intensiver mutterloser Kälberaufzucht aufzuklären. In einem Vergleich von 3 Betrieben mit unterschiedlicher Aufzucht- und Tränkestrategie sowie einem Test zur Gestaltung des Tränkeanrechts mit der Betrachtung verschiedenster Leistungs- und Gesundheitsparameter konnte gezeigt werden, dass eine tierwohlgerechte intensive Kälberaufzucht möglich ist.

Im zweiten Teil ihres Vortrages ging Frau Prof. Dr. Schuldt der Frage nach, welchen Einfluss die Intensität der Jungrinderaufzucht auf die spätere Leistung der Tiere in der Milchproduktion haben. Dazu wurde in 30 Betrieben in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg bei Jungrindern in regelmäßigen Abständen eine Ermittlung des BCS-Scores vorgenommen. Die Auswertung zeigt, dass eine Aufzuchtstrategie, mit der die Jungtiere ab dem 7. Lebensmonat in der Konditionsklasse „Mittel“ gehalten werden, in der nachfolgenden Nutzung als Milchkuh in fast allen Leistungs-, Fruchtbarkeits- und Effektivitätsparametern die besten Ergebnisse erreicht. Als Hilfe zur betrieblichen Umsetzung einer optimalen Aufzuchtstrategie stellt die Hochschule Neubrandenburg den Betrieben eine Excel-Anwendung mit Arbeitsanwendung und Leitfaden zur Verfügung.

Qualitätsberatung

Zum Abschluss des 55. Tages des Milchviehhalters ging Dr. Fischer vom Zentrum für Tier und Technik in Iden der Frage nach, wie sich in der Kälberaufzucht Erkrankungen reduzieren lassen. Da in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren zwar die Lebensleistung kontinuierlich gestiegen ist, die Nutzungsdauer aber nicht, und zudem die Abgangsrate in der 1. Laktation immer noch viel zu hoch ist, stellt sich die Frage, inwiefern Erkrankungen der Saugkälber hier eine Rolle spielen. Dr. Fischer wies insbesondere auf die Bedeutung einer frühen Kolostrumgabe in hoher Qualität - sowie deren Bestimmung - hin, die nachweislich die Krankheitsrate in der Kälberaufzucht senken kann. Zum Thema Atemwegserkrankungen ging er auf die Bedeutung einer optimalen Haltung ein - insbesondere auf die Lüftung - und stellte verschiedene Lüftungssysteme vor, die hier Abhilfe schaffen können.

Nach Beantwortung der Fragen aus dem Publikum zu diesem Vortrag - wie schon nach den vorangegangenen Vorträgen – ließ Dr. Löber den Tag noch einmal Revue passieren und bedankte sich bei dem aufmerksamen Publikum. Die Vorträge stellt die RinderAllianz allen Interessierten wieder auf ihrer Internetseite zur Verfügung.

Der 56. Tag des Milchviehhalters ist für den 5. November 2024 in Bernburg geplant. Die Einladung versenden wir mit der monatlichen Rechnungslegung bzw. veröffentlichen sie auch auf unserer Internetseite.

Kennzeichnung / Registrierung

Rinderersatzohrmarkenbestellung über Internet möglich

Seit Anfang August ist die Bestellung von Rinderersatzohrmarken für Betriebe in Sachsen-Anhalt über das Internet möglich. Einige Rinderhalter haben die Freischaltung im Internet schon entdeckt und einen Bestellvorgang ausgelöst. Unter der Internet-Adresse der zentralen Datenbank HI-Tier <https://www4.hi-tier.de/HitCom/login.asp> oder über das Herdenmanagementprogramm Herdeplus (natürlich nur bei Anbindung ans Internet) ist die Auslösung der Bestellung möglich. Da die HIT-Datenbank auch direkt auf dem Handy abgerufen werden kann, wäre auch eine Bestellung direkt am Tier möglich. Wir erhoffen uns davon weniger Übermittlungsfehler (Beim Bestellvorgang über HIT wird geprüft, ob sich „die Ohrmarke“ im Bestand befindet.) und eine schnellere Auftragserledigung. Dank gebührt hier dem vit, das die im Hintergrund ablaufenden Prozesse - Ohrmarkenbestellung beim Hersteller, Bescheiderstellung – programmiert hat. Der Bestellvorgang im HIT ist eigentlich selbsterklärend. Eine Bestellanleitung finden Sie auf unserer LKV-Seite im Internet.

Nachprägen einer Ohrmarke (Rind) , hier zur [Tabelleneinabe](#) hier zur [Bestellungsübersicht](#)

Achtung: Hier gibt es nur Einzelmarken, eine Bestellung ganzer Serien ist nur direkt bei der Regionalstelle. Die Bestellung von Ersatzohrmarken ist je nach Regionalstelle ggf. kostenpflichtig, Kontakte hier bei [Stell](#)

Nummer Betrieb: (12stellig numerisch)
Ohrmarke Rind: (10-15stellig)
Nachbestelldatum: (TT.MM.JJJJ, leer für heute)
Anzahl: Einzelmarke Doppelohrmarke (anklicken)
Bestellgrund: <Wählen Sie den Grund> (auf Liste)
Meidedatum: (Angabe nur von Regionalstelle, TT.MM.JJJJ)

Wie gehts weiter:
Bitte geben Sie die Daten zur Nachprägung ein und drücken dann die Schaltfläche zum Einfügen

Suchen Einfügen Stornieren Maske leeren

Abb. 1: Bestellmaske Rinderersatzohrmarken im HIT

Internet-Bestellung von Schweine- und Schaf-/Ziegenohrmarken

Die Bestellung von Schweine-, Schaf- und Ziegenohrmarken für Betriebe in Sachsen-Anhalt kann ab sofort online über das „vit Portal“ unter der Adresse <https://service.vit.de/vitportal/login.xhtml> abgewickelt werden. Alle vom LKV Sachsen-Anhalt angebotenen Ohrmarkenvarianten für Schweine (Ferkel-, Sauen-Ohrmarken, rund, torbogenförmig, mit oder ohne Bedruckung, ...) sowie Schafe und Ziegen (Ohrmarken zur Einzeltierkennzeichnung bzw. Schlachtohrmarken) können bestellt und der Fortgang der Bestellung nachvollzogen werden.

Aufgrund der Erstellung des Gebührenbescheides besteht für Schaf-/Ziegenohrmarken eine Einschränkung. Es kann pro Tag nur eine Bestellung pro Registriernummer mit einem Ohrmarkentyp abgegeben werden! Um die Internetbestellung kostengünstig abzuwickeln, haben wir auch hier eine Lösung vom vit adaptiert. Die Schaf- und Ziegenhalter in Niedersachsen kommen mit dieser Einschränkung gut klar und wir sparen Kosten. Für beide Tierarten finden man eine Bestellanleitung auf unserer LKV-Seite im Internet.

Ohrmarkenbestellung
15 202 000 0143

Regionalstelle HIT Land Sachse

Ohrmarkenbestellung

Bild	Nr.	Bezeichnung	Art	Farbe	Menge	Kosten
	#01	H-Neoflex-Chip	S	gelb	<input type="text"/>	0,00 €
	#11	H-Hini-Neoflex	B	weiss	<input type="text"/>	0,00 €
	#12	H-Baby-Schlachtohr	B	weiss	<input type="text"/>	0,00 €

Kommunikationsdaten

Diese Angabe ist freiwillig und gilt nur für diese Bestellung. Die Weitergabe erfolgt an den Ohrmarkenlieferanten und von diesem an den Versanddienstleister (Paket), wenn dieser den Service "Paketankündigung beim Empfänger" anbietet. In diesem Fall werden Sie über den Status der Paketversendung informiert, so dass Sie ggf. Ort und Zeit der Auslieferung bestimmen und somit vergebliche Zustellversuche vermeiden können.

Abb. 2: Bestellmaske Schaf-ohrmarken im HIT

Unsere 100.000 Liter Kühe bis August 2024

Milchkontrolle

Betrieb	Ohrnummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	100.000 Mkg erreicht am:
Schmiedchen GbR, Wartenburg	DE 15 014 99226	Cassandra	24.09.2014	Picanto	8	10.04.2024
LG Möllern GmbH	DE 15 016 67667	Rouza	08.03.2014	Toystory	8	06.05.2024
Agrar GmbH Jeetze	DE 15 017 31257	Adwina	24.10.2013	Admiral	8	07.05.2024
A-TG mbH Nahrstedt	DE 15 018 85338	Solvie	05.01.2012	Gavarno	10	13.05.2024
AG Weißenhirschbach e. G.	DE 15 015 32906	Carmen	22.09.2014	Code Red P	6	15.05.2024
AG Silstedt-Benzing. e. G.	DE 15 016 24346	Mira	22.05.2013	Manur	7	18.05.2024
Agr.GmbHWegeleben	DE 15 014 98401	Mandy	16.05.2014	-	8	18.05.2024
AG Lückstedt e. G.	DE 15 034 82603	TARA	05.08.2011	Toscano	10	30.05.2024
Agrar GmbH Jeetze	DE 15 017 31401	Annabell	01.02.2014	Admiral	7	30.05.2024
AP Schafstädt e. G.	DE 15 015 23745	Roxy	18.08.2014	Rowdy	7	31.05.2024
AG Krevese-Drüsedau eG	DE 15 017 22759	Rita	16.06.2013	Guenau	8	09.06.2024
Michael&Tinneberg GbR,Meßdorf	DE 15 015 44525	Emba	03.08.2014	Embracing	6	13.06.2024
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 35473	Piolina	14.08.2014	Worldwide	8	13.06.2024
MFU MAG e. G. Kemberg	DE 15 014 77232	Josy	07.09.2014	Jemorie	8	15.06.2024
LLG Iden	DE 15 017 78777	Katharina	14.09.2014	Guarini	7	16.06.2024
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 012 82798	Kumina	13.06.2015	Shandro	7	19.06.2024
AMH Stemmern GmbH	DE 15 017 54422	Heidi	12.02.2013	Baxter 2	8	22.06.2024
AP Schafstädt e. G.	DE 15 016 68379	Karin	13.09.2012	Manur	9	23.06.2024
LLG Iden	DE 15 017 78784	Brasilli	23.09.2014	Bookem	7	24.06.2024
MP Meyendorf, Vruggink	DE 15 013 63196	Henny	11.03.2016	Payton	6	25.06.2024
AG Cobbelsdorf e. G.	DE 15 011 61705	HaC MVA6	30.12.2014	Fenchel	6	28.06.2024
Seydaland, RZ GmbH	DE 15 011 36191	Emma	12.09.2015	Epikur	7	30.06.2024
Behrens GbR, Käthen	DE 15 019 38384	Finchen	27.10.2012	Fibrax	9	02.07.2024
MP Wildenborn KG	DE 15 012 06448	W.b Par41	24.08.2014	Paradise	7	02.07.2024
AG Cobbelsdorf e. G.	DE 15 016 93243	HaC MVA7	23.01.2014	Bobas	7	03.07.2024
MFU MAG e. G. Kemberg	DE 15 019 71510	Ida	27.09.2012	Making	8	03.07.2024
Vrieswoud KG, Deetz	DE 15 014 13683	Topindex O	01.10.2013	VRIESWOUD	9	07.07.2024

Fortsetzung

Milchkontrolle / Aktuelles

Betrieb	Ohrnummer	Name	Geb. Dat.	Vater	Lakt.	100.000 Mkg erreicht am:
MH Mark Rohlmann, Osmünde	DE 15 015 05425	Goliene	19.02.2014	Guarini	8	09.07.2024
Agr.GmbH Burgstall	DE 15 015 42824	112-agrico	05.05.2014	Paston	8	14.07.2024
Jübarer AG eG	DE 15 019 61016	Liane	16.03.2012	Lauthority	10	20.07.2024
MEG Klötze	DE 15 018 90827	Lia	07.01.2012	Mascol ET	11	20.07.2024
AG „SBZ“ Jeggeleben e. G.	DE 15 019 41221	Susann	12.03.2012	Sherlock	10	21.07.2024
AG Cobbelsdorf e. G.	DE 15 016 93172	HaC MVA8	06.09.2013	Manur	8	25.07.2024
AG Schönfeld e. G.	DE 15 016 49186	Belina	06.12.2012	Timon	9	28.07.2024
MFU MAG e. G. Kemberg	DE 15 017 97611	Sandra	06.02.2014	Manur	9	28.07.2024
AG Bonese e. G.	DE 15 019 86350	Selma	16.03.2013	Schiri	8	04.08.2024
Agr.GmbH Poley	DE 15 017 80056	Gretchen	09.07.2013	Guarini	9	08.08.2024
LWB Schulze, Abbendorf	DE 15 019 56798	Dafne	22.09.2012	Malso	8	28.08.2024

Information zur Meldung der Impfung gegen das Blauzungenvirus für Schafhalter

Es sind noch einige Unklarheiten bezüglich der Meldung der Impfungen gegen das Blauzungenvirus im Umlauf. Damit die Daten der BTV-Impfung in die HIT-Datenbank eingespielt und somit die Beihilfen der Tierseuchenkasse ausbezahlt werden können, sind folgende zwei Möglichkeiten zu beachten:

- Der Tierhalter vergibt dem zuständigen Tierarzt eine sogenannte „Hoftierarztvollmacht“, welche im HIT gespeichert wird. Der Tierarzt hat nun die Berechtigung, die Impfdaten des Tierhalters einzugeben- vorausgesetzt, dieser besitzt den Zugang zur HIT-Datenbank mittels einer PIN.
- Die Impfdaten können weiterhin auch dem LKV Sachsen-Anhalt e.V. zugesandt werden, welcher diese gegen Zahlung einer geringen Gebühr einträgt.

Formular Eintrag Impfung durch den LKV: https://www.lkv-st.de/fileadmin/user_upload/Formular/Formular_Daten_Eintrag_BTV-Impfung-1.pdf

Formular Hoftierarztvollmacht: https://www4.hi-tier.de/Entwicklung/Dateibereich/Hoftierarzt_Vollmacht.pdf

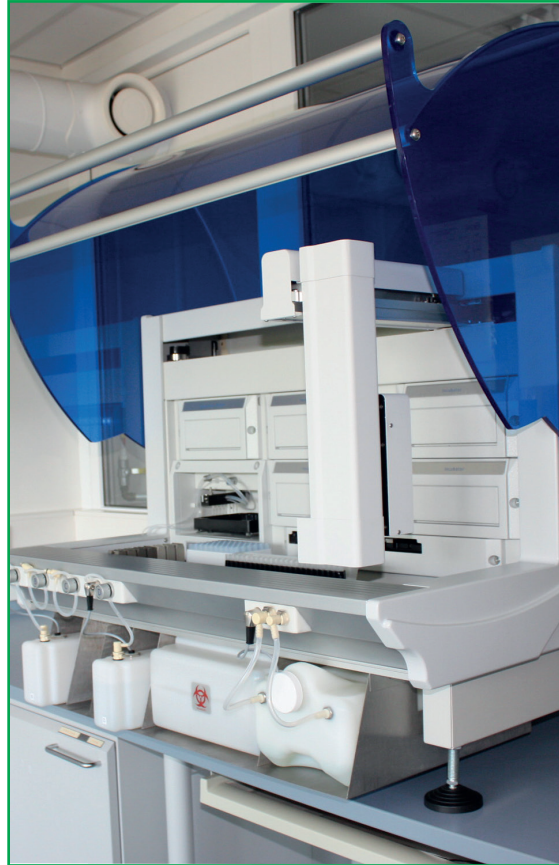
„Gut und günstig“

Seit 2014 werden in unserem Labor Milchproben auf Trächtigkeit untersucht. Beim angewandten ELISA-Verfahren werden mittels einer Enzym-gekoppelten Farbreaktion Eiweißmoleküle (Glykoproteine, auch bekannt als PAGs), die von der Gebärmutter nur während der Trächtigkeit gebildet werden, nachgewiesen.

Für die Durchführung des kostengünstigen aber dennoch sehr zuverlässigen Tests setzen wir im Labor ein Gerät des Herstellers DYNEX Technologies ein. Das ist ein ELISA-Vollautomat für Mikrotiterplatten mit PC-Schnittstelle, so dass ein Software-gestütztes Pipettieren, Messen und Auswerten (4 Mikrotiterplatten parallel) erfolgen kann.

Das bisher verwendete Gerät war allerdings in die Jahre gekommen und nur noch mit hohem Kostenaufwand zu reparieren. Eine Neuanschaffung hätte mindestens mit stolzen 65.000 Euro zu Buche geschlagen.

Wir haben uns deshalb für die neuere Version eines vollständig generalüberholten Geräts aus zweiter Hand für rund 20.000 Euro entschieden, welches bisher sehr zuverlässig arbeitet. Somit kann auch in Zukunft eine schnelle und effiziente Bearbeitung und Bereitstellung der Untersuchungsergebnisse gewährleistet werden.



Neue E-mail Adresse

Der Landhandel der LKV ATS GmbH in Bismark ist unter einer neuen E-Mail-Adresse erreichbar:

landhandel@lkvmail.de

Informationen zum Tierhaltungskennzeichnungsgesetz

Bereits im August letzten Jahres ist das Tierhaltungskennzeichnungsgesetz (TierHaltKennzG) in Kraft getreten.

Die staatliche, verpflichtende Tierhaltungskennzeichnung soll für Transparenz und Klarheit in Bezug auf die Haltungsform von Tieren sorgen und somit eine bewusste Kaufentscheidung beim Verbraucher ermöglichen.

Das Gesetz sieht dafür fünf Haltungsformen vor:

„Stall“,
„Stall + Platz“,
„Frischlufstall“,
„Auslauf/ Weide“ und
„Bio“,

die zunächst für die Mast von Schweinen geregelt werden. Es soll aber auf den gesamten Lebenszyklus der Schweine, andere Tierarten sowie auf weitere Bereiche in der Wertungskette – etwa in der Gastronomie und bei Verarbeitungsprodukten – ausgeweitet werden.

Inhaberinnen und Inhaber tierhaltender Betriebe müssen die Haltung von Tieren in einer Haltungseinrichtung der zuständigen Behörde ihres Bundeslandes mitteilen. Daraufhin erhalten sie eine Kennnummer, die die Haltungsform belegt. Diese Kennnummer dient als Grundlage für die weitere Information über die jeweilige Haltungsform in der gesamten Lebensmittelkette bis hin zur Ladentheke. Die Kennzeichnungspflicht gilt zunächst für frisches Schweinefleisch, das von in Deutschland gehaltenen, geschlachteten und verarbeiteten Tieren stammt.

Welche Behörde in Sachsen-Anhalt für die Umsetzung des Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes zuständig ist, ist bisher nicht bekannt. Sobald wir davon Kenntnis erlangen, werden wir dies auf unserer Internetseite www.lkv-st.de veröffentlichen. Gleiches gilt für Neuigkeiten, die diese Thematik betreffen.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung: https://www.ble.de/DE/Themen/Ernaehrung-Lebensmittel/Tierhaltungskennzeichnung/Tierhaltungskennzeichnung_node.html.

Aktueller Stand Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt

Milchkontrolle in Sachsen-Anhalt per 31.07.2024

Änderung z. Vorjahreszeitraum

Kreis	A+B Kühe	Mkg	F-kg	E-kg	F/E kg	A+B Kühe	Mkg	F-kg	E-kg
Altmarkkreis Salzwedel	15.855,5	8.801	356	306	662	-787	+107	+3	+3
Anhalt-Bitterfeld	5.026,0	8.133	333	281	614	-138	+91	+9	+6
Börde	6.502,0	9.174	365	320	685	-1.815	+567	+20	+20
Burgenlandkreis	5.232,5	9.049	361	317	678	-737	-67	+14	+2
Harz	3.049,4	9.256	360	323	683	-22	+336	+4	+13
Jerichower Land	8.381,1	8.295	332	292	624	-205	-60	-5	+3
Mansfeld-Südharz	2.474,3	9.073	348	309	657	+82	+618	+20	+22
Saalekreis	5.050,9	8.912	351	312	663	-576	+306	+10	+16
Salzlandkreis	1.518,6	8.322	324	288	612	-58	+476	+5	+17
Stendal	16.237,5	9.089	357	316	673	-694	+263	+4	+10
Wittenberg	11.582,4	9.441	373	329	702	-2.183	+95	+10	+6
	80.910,2	8.926	355	311	666	-7.135	+175	+7	+8

Bundesprogramm Umbau der Tierhaltung –

Register anerkannter Kontrollsysteme und Organisationen veröffentlicht

Landwirtinnen und Landwirte, die ihre Schweine in Tierwohl Haltungsform 4 halten, können ihre laufenden Mehrkosten durch das Bundesprogramm zum Umbau der Tierhaltung gefördert bekommen. Um diese Förderung zu beantragen, müssen sie bei einer von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) anerkannten Organisation/einem Kontrollsystem angemeldet sein.

Bei diesen Organisationen handelt es sich um Bio- und Ökoorganisationen, aber auch Organisationen aus dem konventionellen Bereich. Unter anderem ist die Kontrollstelle der LKS GmbH (Lichtenwalde) gelistet. Die Organisationen sind in einem Register erfasst, welches noch erweitert wird.

Das Register der anerkannten Organisationen und Kontrollsysteme kann beim Bündler angefordert werden. Weitere Informationen zur Förderung finden Sie auf der Internetseite der BLE mit dem Suchbegriff:

BUT laufende Mehrkosten



QS-Meldung im Ereignis- und Krisenfall jetzt auch online möglich

Im Ereignis- und Krisenfall ist schnelles Reagieren gefragt und Meldungen sollten einfach erledigt werden können. Aus diesem Grund wurde für die Meldung eines Ereignisfalls das Meldeformular digitalisiert. Das digitale Online-Formular ist auf der QS Webseite unter Systempartner-Ereignismanagement -Dokument-Meldung über Online-Formular (Eingabemaske) aufrufbar. Dort ist die Produktionsstufe auszuwählen und alle Informationen zum Fall in die Eingabemaske einzutragen. Gegebenenfalls können auch weitere Dokumente hochgeladen und an das QS-Portal gesendet werden. So kann ein zügiger Ablauf der Ereignisfallmeldung erreicht werden.

Die bekannten Ereignisfallblätter können aber auch weiterhin genutzt werden.

Gefahr durch Fremdkörper in Schlachtkörpern

Vom unbemerkten Eintrag von Fremdkörpern in die Lebensmittelkette geht eine Gefahr für die Lebensmittelsicherheit aus. Gefährlich sind Splitterrückstände in Schweinezungen, die z.B. zu Wurstwaren verarbeitet werden.

Da Schweine von Natur aus neugierig sind, kauen sie auf allen Gegenständen

Bündler

herum, die sich in ihrer Reichweite befinden. Besonders Drahtseile, Autoreifen oder Schläuche mit Metallverstärkungen erhöhen das Risiko von Splitterrückständen. Der Einsatz als Beschäftigungsmaterial ist somit im QS-System nicht erlaubt. Bei dem Angebot von Beißhölzern ist darauf zu achten, dass es sich um Weichholz handelt.

Eine weitere Gefahr als Eintragsquelle von Fremdkörpern sind Injektionsnadeln. Es dürfen nur einwandfreie Nadeln verwendet werden. Alle in irgendeiner Weise untauglichen Nadeln sollten sofort fachgerecht entsorgt werden.

Weiterhin möchten wir noch darauf hinweisen, dass QS zertifizierte Betriebe keine subkutanen Transponderimplantate einziehen dürfen. Sollten bei zugekauften Tieren früher Implantate (In anderen EU-Staaten für Hobbytiere möglich!) gesetzt worden sein, dürfen solche Tiere nicht zur Schlachtung und in den Lebensmittelkreislauf gelangen.



Kontroll- und Beratungsrings

Fruchtbarste Mutterkuh kommt aus der Altmark

Erstmalig mit neuem Index aus Produktivität und Langlebigkeit berechnet

Seit Jahren ehrt der Landeskontrollverband die „Fruchtbarste Mutterkuh Sachsen-Anhalts“.

Um, neben dem Alter und der Anzahl der aufgezogenen Kälber, auch Aspekte der Wirtschaftlichkeit bei der Ermittlung der fruchtbarsten Mutterkuh zu betrachten, erfolgte im Jahr 2024 erstmalig die Berechnung der Fruchtbarkeitsleistung der Gebrauchsmutterkühe in Sachsen-Anhalt nach einem neuen Index. Zusätzlich zu den Parametern aufgezogene Kälber (bis 180 Tage) und Alter der Kuh, wird

Kontroll- und Beratungsringe

nun auch das durchschnittliche Erstkalbealter aller ausgewerteten Mutterkühe mit einbezogen. Somit wird die Zeit, in der die Mutterkuh kein Kalb hat, also keine Reproduktionsleistung erbringt, mit bewertet. Die Berechnung erfolgt nach der Formel:

$$\text{Fruchtbarkeitsindex} = \frac{\text{Anzahl aufgezogener Kälber}}{(\text{Alter der Kuh} - \text{durchschnittliches Erstkalbealter})}$$

2024 errang den Titel die Kuh „Bella“ (DE15 018 04700) aus der Mutterkuh-GmbH & Co.KG aus Lüderitz OT Stegelitz bei Tangerhütte. Die vitale, mit einer gewaltigen Tiefe und Kapazität hervorstechende Kuh, verkörpert ausgezeichnete Charolais-Genetik. Die über 16 Jahre alte Kuh hat ein ruhiges, ausgeglichenes Temperament und strahlt Mütterlichkeit aus. Bei einem Erstkalbealter von nur 24,6 Monaten und einer Zwischenkalbezeit von 362 Tagen, zog die Kuh mit 15 Kalbungen 16 Kälber auf. Zurzeit führt die helle Mutterkuh ein 3 Monate altes Färsenkalb von einem Charolaisbullen aus der Zucht der Familie Ebert aus Neuwartensleben. Mit diesem unter Charolaiszüchtern bekanntem Betrieb, arbeitet die Mutterkuh-GmbH aus Stegelitz seit Jahrzehnten intensiv zusammen.



Jörg Franz, Geschäftsführer der Mutterkuh GmbH, ist zufrieden mit den Leistungen seiner Mutterkühe. Die Haltung der 80 Mutterkühe und Nachzucht erfolgt ganzjährig im Freien auf Dauergrünland. Zum Betrieb gehören 130 ha Dauergrünland im Quellgebiet des Tangers, eines Wiesenflusses im Süden der Altmark, am Rand der Colbitz-Letzlinger Heide. Die durchschnittliche Bodenwertzahl liegt unter 35 Bodenknoten. 1995 wurde der Betrieb als GmbH & Co.KG gegründet um die extensiven Grünlandflächen in der Gemarkung Lüderitz / Stegelitz mit Mutterkühen zu nutzen und Prämien berechtigt zu sein. Neben dem Verkauf hochwertiger Absetzer für Mastbetriebe an Händler, ist die Landschaftspflege unter maximaler Nutzung der Fördermöglichkeiten essentiell für den Betrieb. Die Unternehmensphilosophie und die Haltungsbedingungen in der Mutterkuh-GmbH sorgen dafür, dass der Anteil alter Mutterkühe im Betrieb hoch ist. Von den 30 ältesten produktiven Mutterkühen Sachsen-Anhalts stehen drei Kühe im Betrieb Stegelitz

Die Würdigung der Spitzenkuh und des Betriebes wird anlässlich der Hauptversammlung des LKV zu Jahresbeginn 2025 vorgenommen.

Kontroll- und Beratungsringe

Tabelle: Fruchtbarkeitsleistungen Gebrauchsmutterkuh-Herden in Sachsen-Anhalt der letzten Jahre

Jahr	Stück	Alter (Jahre)	EKA (Monate)	Kalbungen
2018	5.244	6,9	30,6	4,8
2019	5.071	6,9	30,5	4,8
2020	4.549	7,2	31,0	4,9
2021	4.009	7,4	31,2	5,1
2022	4.309	7,7	31,3	5,2
2023	4.153	7,6	31,6	5,1
2024	4.018	7,5	31,4	5,1

An den jährlichen Auswertungen des Rindermastkontroll- und Beratungsringes Sachsen-Anhalt im Kontrolljahr 2024 (Stand 01.06.2024) nahmen 32 Betriebe mit 4.018 Mutterkühen aus Gebrauchs-herden teil (Tabelle).

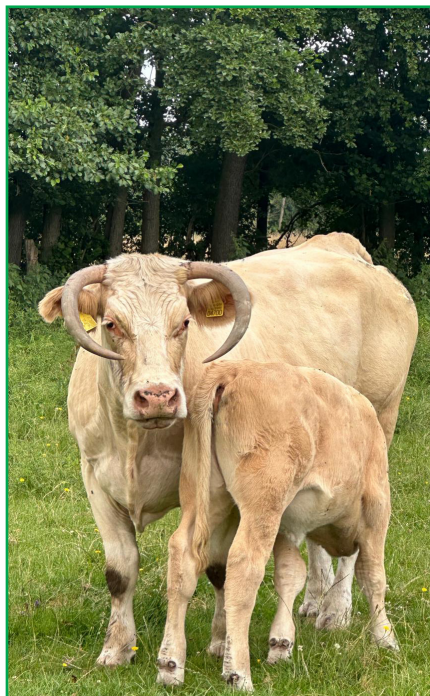


Abb.: Kuh „Bella“ - italienisch „die Schöne“ - mit ihrem Kalb

„Tag des offenen Hofes“

Die Ausrichtung des landeszentralen „Tages des offenen Hofes“ übernahm in diesem Jahr am 8. Juni die Quellendorfer Landwirte GbR. Bei strahlendem Sonnenschein wurde den rund 2.500 bis 3.000 Besuchern ein interessantes und vielseitiges Programm geboten. Auch der Landwirtschaftsminister, Sven Schulze, der Präsident des Bauernverbandes, Olaf Feuerborn, und der Landrat von Anhalt-Bitterfeld, Andy Grabner, nutzten die Gelegenheit, den Betrieb zu besichtigen und mit regionalen Ausstellern ins Gespräch zu kommen.

Der LKV war in diesem Jahr mit einem Stand vertreten und informierte über die Arbeit des Verbandes. Im Gespräch zeigten sich viele Besucher über den Untersuchungsumfang erstaunt, dem die Milch unterworfen wird, ehe sie im Kühlregal der Supermärkte landet. Mit diesem Wissen ausgestattet, schmeckten die Leckermäulchen-Proben und die ausgeschänkte Milch gleich nochmal so gut. Mit Ausmalblättern, Bastelunterlagen und kindgerechtem Infomaterial wurden die jüngsten Besucher an das Thema „Milch“ herangeführt. Ganz besonders stolz waren sie, wenn ihr Einsatz am Gummieuter mit Erfolg gekrönt wurde.

Wir danken der frischli Milchwerk GmbH Weißenfels für die Bereitstellung von Milch und Leckemäulchen und auch unseren Kollegen, die an diesem Samstag im Einsatz waren.

Ein eingespieltes Team: Opa Manfred Schiefler zeigt den Kids, wie es geht und Enkel Lars belohnt die kleinen und großen Melker mit leckeren „Milchgeistern“



Neue Chefin in der Milchkontrolle

Am 26. Juni 2024 verabschiedete sich die bisherige MLP-Abteilungsleiterin, Frau Annegret Reinsdorf, aus dem aktiven Berufsleben. Als eine der dienstältesten Mitarbeiterinnen konnte sie auf über 30 Jahre Tätigkeit für den LKV zurückblicken. Begonnen hat sie 1991 als Qualitätsberaterin und Kontrollinspektorin. Später war sie für die Milchkontrolle des Bereiches südliches Sachsen-Anhalt zuständig und mit der Pensionierung von Herrn Liepe wurde sie alleinige Leiterin der Abteilung GERO/Kennzeichnung und Registrierung.

Als exzellente Kennerin der Materie hat sich Frau Reinsdorf nicht nur bei den Praxisbetrieben sondern auch bei Fachverbänden und Behörden ein hohes Ansehen erarbeitet. Sie war den Betrieben stets verbunden und kannte sie aus dem „effeff“, „jonglierte“ mit MLP-Listen und Tabellen in atemberaubender Geschwindigkeit und war absolut „sattelfest“, wenn es um die Berechnung von Laktationsleistung, 100.000 ltr Kühen, Meisterindex usw. ging.

Nach so vielen Jahren ist Abschiednehmen sicher schwierig, aber die frischgebackene Rentnerin wird nicht über Langeweile klagen. Dafür sorgen schon das Enkelkind und die vielen Interessen, denen sie sich jetzt ausgiebig widmen kann.

Wir danken Frau Reinsdorf nochmals für ihre Arbeit, ihren Einsatz und ihr Engagement und wünschen ihr vor allem über viele Jahre beste Gesundheit.

Zur Nachfolgerin von Frau Reinsdorf wurde Frau Dr. Ines Naumann ernannt. Sie ist für viele keine Unbekannte, war sie doch



Blumen von Vorstand und Geschäftsleitung



Abschied von den Kolleginnen der MLP

Verband

bisher Leiterin der HIT-Regionalstelle und somit bereits in viele Themen, die die Milchkontrolle betreffen, involviert. Wir wünschen Frau Dr. Naumann bei der Erfüllung ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg und hoffen auf die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsbetrieben.

Für die HIT-Regionalstelle ist jetzt Frau Ulrike Schade verantwortlich.

Sie erreichen Frau Dr. Naumann telefonisch unter der 0345 52149 20 und Frau Schade wie bisher unter der 0345 52149 463.

Stolz auf „Eveline“

Am 2. April war es soweit. Die APG Grassau hat ihre erste 100.000 ltr Kuh. In der 7. Laktation erreichte die am 06. Dezember 2013 geborene Kuhdame „Eveline,, (DE 1501778623) dieses tolle Ergebnis.

Am 15. Mai wurden die entsprechenden Urkunden von Landeskontrollverband und RinderAllianz an die Mitarbeiter übergeben.



Impressum

Herausgeber:

Texte:

Typografie/Layout:

Fotos:

Druck:

LKV Sachsen-Anhalt e. V.

Rösler, Hölzer, Naumann, Pitschk

Priegnitz, Bachmann, Schade, Rieseberg

Bachmann

Hölzer, Bachmann, Rösler, Priegnitz, Rieseberg

WIRmachenDRUCK GmbH